

## Programm

- 10.00 - 11.30 **Durch das richtige Fenster geschaut. Aktuelle Projekte der Denkmalpflege: Bert-Brecht-Haus, Christuskirche, ehem. Arbeitsamt und Kulturvilla**  
Stadtrundgang, Andreas von Scheven und Ingo Wiedenbrück (Untere Denkmalbehörde)
- 10.00 - 16.00 **Gemeinsam am Tisch. Die ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie (Architekt Rudolf Schwarz)**  
Die Kirche ist geöffnet. Bilderpräsentation  
Führung durch die Kirche, Werner Funke (BDA), Mitglieder der Oberhausener Tafel (auch 11.30, 15.00 / 13.15 Stadtrundgang)
- 10.00 - 11.00 **Ev. Kirche und Pfarrhaus Schmachtendorf**  
Kirche und Wunschcafé im Pfarrhaus sind geöffnet. (Café ab 9.00), Ausstellung in der Kirche
- 10.00 - 13.00 **Schule neu gedacht Das Niederrhein-Kolleg (Architekt O. M. Ungers)**  
Ausstellung zur Geschichte des Kollegs  
Führung (auch 12.00)
- 10.00 - 11.00 **Burg Vondern. Vom Kippen und Gleiten - Arbeiten am Bodendenkmal und an der Burgmauer**  
Führung, Uwe Godder (Ingenieurbüro) und Petra Pospiech (Untere Denkmalbehörde) (s. auch 12.00 Burgführung)
- 10.30 - 11.30 **Die Mergelgruben, geheimnisvolle Orte. Die Bergleute vom Hiesfeld und Waldhuck.**  
Führung(en) nach telefonischer Voranmeldung
- 11.00 - 13.00 **Bunkermuseum im Bunker „Alte Heid“**  
Dauerausstellung „Heimatfront“
- 11.00 - 18.00 **Gedenkhalle im Schloss Oberhausen**  
Dauerausstellung
- 11.30 - 13.00 **Schloss Oberhausen und die LUDWIGGALERIE - 200 Jahre Strukturwandel im Ruhrgebiet auf einem Durchmesser von 200 Metern**  
Führung, Dr. Christine Vogt (Direktorin)
- 11.30 - 12.30 **Die ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie**  
Führung (auch 10.00, 15.00 / 13.15 Stadtrundgang)
- 12.00 - 13.00 **Schule neu gedacht: Das Niederrhein-Kolleg (Architekt O. M. Ungers)**  
Führung (auch 10.00 / 10.00-13.00 Ausstellung)
- 12.00 - 13.00 **LVR Industriemuseum, Blick hinter die Kulissen von Zink Altenberg**  
Führung über das Gelände, Rheinisches Industriemuseum und Verein SOVAT e.V. (auch 14.00)
- 12.00 - 13.00 **Mittelalter im Ruhrgebiet. Geschichte und Geschichten der Burg Vondern**  
Führung nach telefonischer Voranmeldung, Förderkreis Burg Vondern (s. auch 13.00)
- 13.00 - 15.00 **Und bleiben wir behütet. 450 Jahre Hagelkreuz in Buschhausen.**  
Informationen zur Geschichte und Bauforschung
- 13.15 - 14.45 **Orte im Wandel. Die ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie in ihrem Quartier**  
Stadtrundgang, Werner Funke (BDA) (s. auch 10.00, 11.30, 15.00 Kirchenführungen)
- 14.00 - 15.00 **LVR Industriemuseum, Blick hinter die Kulissen von Zink Altenberg**  
Führung über das Gelände (auch 12.00)
- 14.00 - 15.00 **Zeche Sterkrade Schacht I**  
Führung, Stiftung Industriedenkmalpflege (auch 16.00)
- 15.00 - 16.00 **St. Michael. Zukunftsvisionen für eine ungenutzte Kirche**  
Grußworte zum Tag des offenen Denkmals (Ralf Güldenpof, Dezernent für strategische Planung und Stadtentwicklung)  
Führung durch Pfarrer Thomas Eisenmenger
- 15.00 - 16.00 **Die ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie**  
Führung (auch 10.00, 11.30 / 13.15 Stadtrundgang)
- 15.30 - 16.30 **Siedlung Ripshorster Straße**  
Führung durch Mitglieder des Vereins RIWETHO
- 16.00 - 17.00 **Zeche Sterkrade Schacht I**  
Führung, Stiftung Industriedenkmalpflege (auch 14.00)
- 16.00 - 18.00 **Einblicke in einen denkmalgeschützten Garten**  
Über die Mauer geschaut: Der Springbrunnen von Dr. Esser. Andreas von Scheven (Untere Denkmalbehörde)

## Veranstaltungsorte und ÖPNV-Anbindung

- **Bert-Brecht-Haus**   
Paul-Reusch-Str. 34-36, 46045 Oberhausen  
ca. 6 Min. Fußweg vom Hbf.
- **Bunkermuseum** im Bürgerzentrum „Alte Heid“  
Alte Heid 13, 46047 Oberhausen  
Hst. „Alte Heid“ bzw. „Knappenmarkt“ (Bus 143, 953, 960)
- **Burg Vondern**  
Arminstr. 65, 46117 Oberhausen  
Hst. „Burg Vondern“ (Bus 957)
- **Ev. Kirche Schmachtendorf und Pfarrhaus mit Wunschcafé**  
Kempkenstr. 39-41, 46147 Oberhausen  
Hst. „Oranienstr.“, ca. 8 Min. Fußweg (Bus 960, 954) oder Hst. „Schmachtendorf Mitte“, ca. 10 Min. Fußweg (Bus SB90, SB98, 955)
- **Einblicke in einen denkmalgeschützten Garten**  
Elsa-Brandström-Str. 68, 46045 Oberhausen  
Hst. „Theater“ (Bus 957)
- **Hagelkreuz Buschhausen**   
Hagelkreuzstr./Ecke Westmarkstr., 46149 Oberhausen  
Hst. „Hagelkreuzstr.“ (Bus SB94, 935, 995)
- **Kirche St. Michael**   
Falkensteinstraße 234, 46047 Oberhausen  
Hst. „Uhlandstr.“ (Bus SB94, 960)
- **LUDWIGGALERIE und Gedenkhalle** im Schloss Oberhausen   
Konrad-Adenauer-Allee 46, 46049 Oberhausen  
Hst. „Schloss Oberhausen“ (Bus 956, 966)
- **LVR-Industriemuseum, Zinkfabrik Altenberg**   
Hansastr. 20, 46049 Oberhausen  
Hbf. (Ausgang Hansastr.), Bus 976
- **Mergelgruben** im Waldhuck  
Treffpunkt: Parkplatz Hünenbergstr. (Sackgasse westlich der A3 im Bereich Haus-Nr. 74-76, Zufahrt von der Brinkstr. in Dinslaken)  
Hst. „Friedensdorf“, ca. 8 Min. Fußweg (Bus 954)
- **Niederrhein-Kolleg**   
Wehrstr. 69, 46047 Oberhausen  
Hst. „Niederrhein-Kolleg“, (Bus 956, 961) oder Hst. „Wehrstr.“, ca. 6 Min. Fußweg (Bus 953, 960, 976)
- **Siedlung Ripshorster Straße**   
Gemeinschaftshaus Riweho e.V., Werkstr. 4, 46117 Oberhausen  
Hst. „Aquapark“, ca. 5 Min. Fußweg (Bus SB94, 957, 961)
- **‚Tafelkirche‘ Heilige Familie**   
Gustavstr. 54, 46049 Oberhausen  
Hst. „Gustavstr.“ (Bus 976) oder ca. 10 Min. Fußweg vom Hbf
- **Zeche Sterkrade Schacht I**  
Von-Trotha-Str. 28, 46149 Oberhausen  
Hst. „Zeche Sterkrade“ (Bus 957) oder ca. 10 Min. Fußweg vom Bahnhof Oberhausen-Sterkrade

## Tag des offenen Denkmals®

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im September ist es so weit: Viele Denkmäler und baukulturell bedeutende Orte laden zu Streifzügen in die Vergangenheit ein. Eigentümer, Besitzer und Institutionen öffnen ihre Pforten oder stellen spannende Objekte im Rahmen von fachkundig geleiteten Führungen vor. Auch in Oberhausen werden am Tag des offenen Denkmals historische Orte ins Rampenlicht gerückt – eintrittsfrei.

„Sein und Schein in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege“ heißt das bundesweite Motto in diesem Jahr. Es ist ein Thema, das vielfältig ausgelegt werden kann – mit „unscheinbaren“ Denkmälern, deren Besonderheiten sich erst auf dem zweiten Blick offenbaren, mit Kirchen, die mit neuen Nutzungen Wirkung im Quartier entfalten, mit denkmalgerechten Rekonstruktionen, die Verlorengegangenes wieder sichtbar machen und einen neuen Blick auf das Original ermöglichen oder auch mit der Transformation von Industriebauten. Es öffnet den Blick auf manch Ungewöhnliches, auf Täuschendes, aber auch auf das Original.

Erleben Sie historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind. Nehmen Sie an Führungen und Aktionen teil, die nur am Tag des offenen Denkmals angeboten werden. Kommen Sie mit den Veranstalter\*innen ins Gespräch. Entdecken Sie „Sein und Schein in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege – auch in Oberhausen. Es lohnt sich!

## Hinweise

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

Der Denkmaltag findet in diesem Jahr wieder vor Ort statt. **Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen!** Halten Sie Abstand, tragen Sie ggf. eine Maske und achten Sie auf eventuell erforderliche Anmeldungen.

Die einzelnen Programmpunkte finden Sie auch unter [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de). Bitte achten Sie auch nach der Freischaltung des Programms ab dem 1. September auf kurzfristig mögliche Programmänderungen auf der Website der Stadt Oberhausen.

Einige der historischen Veranstaltungsorte sind nicht barrierefrei. Angebote mit barrierefreiem Zugang sind mit dem Symbol gekennzeichnet.

Teilnahme auf eigene Gefahr.

Alle Programmangebote werden von den beteiligten Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen eigenverantwortlich und vielfach ehrenamtlich veranstaltet. Ein herzlicher Dank gilt den vielen Aktiven sowie den Denkmaleigentümer\*innen und weiteren beteiligten Personen, die zum Gelingen des Denkmaltags auch unter den komplizierten Bedingungen der Corona-Pandemie beitragen.

## Veranstalter

Stadt Oberhausen  
Der Oberbürgermeister  
Dezernat Strategische Planung und Stadtentwicklung  
Untere Denkmalbehörde  
Technisches Rathaus, Bahnhofstr. 66, 46145 Oberhausen  
Tel.: 0208 825-3134  
[www.oberhausen.de](http://www.oberhausen.de), [denkmalschutz@oberhausen.de](mailto:denkmalschutz@oberhausen.de)

## Mit freundlicher Unterstützung und in Kooperation mit

Bund Deutscher Architekten  
Rechter Niederrhein

BDA



LUDWIGGALERIE  
SCHLOSS OBERHAUSEN



Gedenkhalle  
Oberhausen



Bunkermuseum  
Oberhausen



## Programmkoordination und Veranstaltungsflyer

Bund Deutscher Architekten (BDA) Rechter Niederrhein  
mit der Unteren Denkmalbehörde Oberhausen

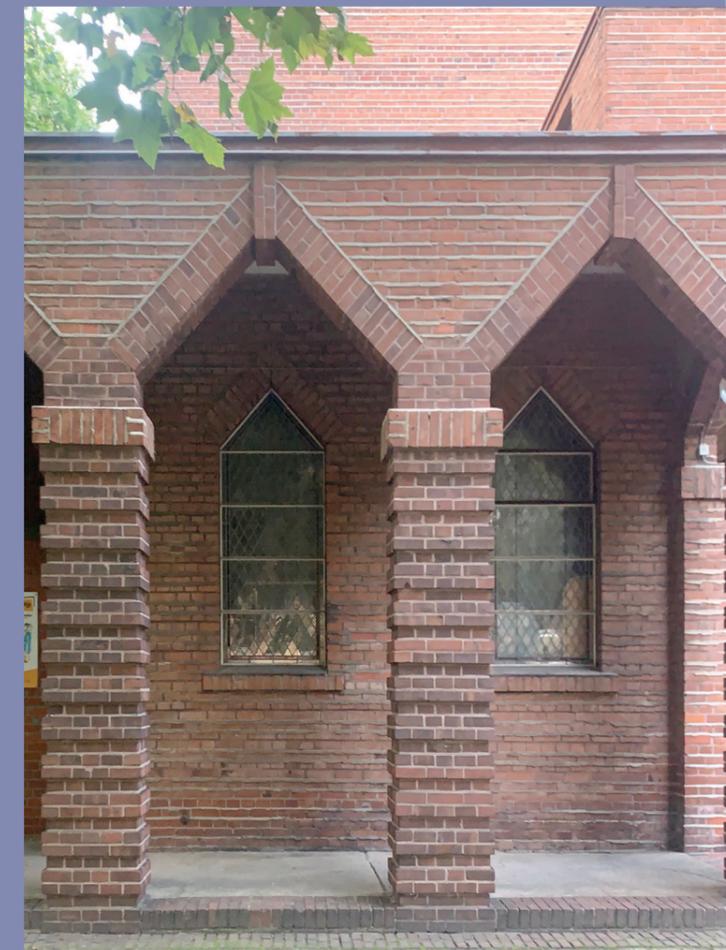
## Abbildungen

Untere Denkmalbehörde Oberhausen  
Titel: Kirche St. Michael, Oberhausen

Alle Angaben ohne Gewähr. Redaktionsschluss 31.08.2021

# TAG DES OFFENEN DENKMALS®

in Oberhausen  
12. September 2021



Sein & Schein  
in Geschichte, Architektur  
und Denkmalpflege



### Gemeinsam am Tisch. Die Tafelkirche' Heilige Familie

Der Kirchenkomplex ‚HEFA‘ (1956-58, Rudolf Schwarz und Josef Bernhard), der einzige Zentralbau im Werk von Schwarz, wird seit 2007 durch die Oberhausener Tafel genutzt und ist als ‚Tafelkirche‘ bekannt. In einem prägnanten Umfeld (u.a. Zinkfabrik und Park Altenberg, Werksiedlung Gustavstraße) bieten sich neue Chancen als Quartiersmittelpunkt.

10:00-16:00 Kirche geöffnet, Bilderpräsentation / 10:00, 11:30, 15:30 Kirchenführungen / 13:15-14:45 Ort im Wandel. Die Kirche in ihrem Quartier, Stadtrundgang, Werner Funke (BDA)

### LVR-Industriemuseum, Ein Blick hinter die Kulissen von Zink Altenberg.

Als eine von wenigen vollständig erhaltenen Industrieanlagen der Gründerzeit fungiert die Zinkfabrik Altenberg in Oberhausen heute als Standort des LVR-Industriemuseums und des Soziokulturellen Vereins SOVAT e.V.. Eine Führung über das Gelände bietet einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der beiden Player und informiert über den Fortschritt der Umbauarbeiten im Industriemuseum.

12.00, 14.00 Führungen über das Gelände (LVR-Industriemuseum und SOVAT e.V.)

### St. Michael. Zukunftsvisionen für eine ungenutzte Kirche

Die einschiffige Hallenkirche mit Turm und architektonisch integrierten Pfarrhaus (1926, Architekt Fritz Sonnen, GHH) ist ein Beispiel für den ‚Backstein-Expressionismus‘, der auch den Innenraum prägte. Nach Kriegsschäden wurde sie leicht verändert 1949 wiederaufgebaut, 1990/91 der Innenraum neu gestaltet. Die Gemeinde wird im Projekt ‚Zukunftskonzept Kirchenräume‘ von Baukultur NRW, dem Bistum Essen und der Stadt Oberhausen bei der Entwicklung eines neuen Nutzungskonzeptes unterstützt.

15.00-16.00 Grußworte zum Tag des offenen Denkmals (Ralf Gülden-zopf, Dezernent für strategische Planung und Stadtentwicklung) und Führung durch Pfarrer Thomas Eisenmenger

### Durch das richtige Fenster geschaut. Aktuelle Projekte der Denkmalpflege.

Begleiten Sie bei einem kurzen Rundgang die städtischen Denkmalpfleger Ingo Wiedenbrück und Andreas von Scheven vom Bert-Brecht-Haus (1925 und 1928, Architekt Otto Scheib) zum Alten Arbeitsamt (1926, Architekten Eduard Jüngerich und Ludwig Freitag), zur Kulturvilla („Landhaus Reinhard“, 1923) und zur Christuskirche (1863/64, Architekt Maximilian Nohl) an der Nohlstraße in Alt-Oberhausen. Es geht hier um das genau Hinsehen mit den eigenen Augen, der Brille und auch mit der Lupe! „Durch das richtige Fenster geschaut“, soll die Wahrnehmung unserer gebauten Stadt fördern und Ihnen anhand neuer Fenster in Denkmälern zeigen, dass das genau Beobachten aus der Nähe wie auch aus der Distanz wichtig in Entscheidungsprozessen ist. Mit Abstand wird der Baufortschritt an der evangelischen Christuskirche erläutert.

10.00-11.30 Rundgang zu aktuellen Denkmalprojekten. Andreas von Scheven, und Ingo Wiedenbrück (Untere Denkmalbehörde)

### Schloss Oberhausen und die LUDWIGGALERIE - 200 Jahre Strukturwandel im Ruhrgebiet auf einem Durchmesser von 200 Metern

Als Maximilian von Westerholt-Gysenberg Anfang des 19. Jahrhunderts den Münsteraner Architekten August Reinking bat einen Entwurf für einen Herrnsitz an der Emscher zu liefern, hätte er sich die zukünftige Entwicklung wohl kaum vorstellen können. Auf seiner Gartenanlage liegt nun der Grafenbusch und läuft die heutige Konrad-Adenauer-Allee, hinter den Nutzbauten des Kleinen Schlosses repräsentiert der Kaisergar-

ten einen Volkspark mit Tiergehege und der Rhein-Herne-Kanal fließt vorbei. In Sichtweite zeugt bis heute der Gasometer von den Erfolgen der Gutehoffnungshütte und die Brücke des deutschen Bilderhauers Tobias Rehberger ‚Slinky springs to fame‘ verdeutlicht den Kulturwandel. Der Rundgang stellt diese Entwicklung vor.

11.30-13.00 Führung, Dr. Christine Vogt (Direktorin der LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen)

### Gedenkhalle Oberhausen im Schloss Oberhausen

Die städtische Einrichtung wurde 1962 als erste Gedenkstätte der damaligen Bundesrepublik gegründet und befindet sich im südlichen Flügelbau einer klassizistischen Schlossanlage, die nach schweren Schäden nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut wurde. Die 2010 erneuerte Dauerausstellung widmet sich ‚Oberhausen im Nationalsozialismus‘, ‚Zwangsarbeit im Ruhrgebiet während der NS-Zeit‘ und dem ‚Gedenken und Erinnern in Oberhausen nach 1945‘.

11.00-18.00 Die Gedenkhalle mit Dauerausstellung ist geöffnet.

### Bunkermuseum Oberhausen

Das Museum befindet sich einem ehem. Hochbunker aus dem Zweiten Weltkrieg (ca. 1942), der 2001 zum Bürgerzentrum „Alte Heid“ umgebaut wurde. Seit Juni 2021 wird die neu überarbeitete, durch Medienstationen ergänzte Dauerausstellung ‚Heimatfront. Vom Blitzkrieg in Europa zum Luftkrieg an der Ruhr‘ präsentiert, die in den im Original erhalten Räumlichkeiten den Luftkrieg über dem Ruhrgebiet im Kontext des von den Nationalsozialisten begonnenen Eroberungs- und Vernichtungskriegs gegen ganz Europa erläutert.

11.00-18.00 Die Räume im Bunker mit der Ausstellung „Heimatfront“ sind geöffnet.

**Das Niederrhein-Kolleg. Schule neu gedacht** Das 1953-58 errichtete „Institut zur Erlangung der Hochschulreife“ (Architekt O. M. Ungers), heute als Niederrhein-Kolleg etabliert, war das erste seiner Art in Nordrhein-Westfalen. Das in rotem Klinker ausgeführte Ensemble umfasst neben den Schulbauten Studentenwohnhäuser, die sich als zweigeschossige Pavillons um einen Wohnhof gruppieren. Der Aulabau ist das Zentrum der Anlage.

10.00-13.00 Ausstellung / 10.00, 12.00 Führungen, Heinz Isselhorst (Verein der Freunde und Förderer des Niederrhein-Kollegs)

### Evangelische Kirche und Pfarrhaus Schmachtendorf

Der Kirchenbau (Architekt Heinrich Heidsiek) wurde 1906 geweiht. Noch vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs folgte das Pfarrhaus. Mit Aufgabe des Kirchenstandorts haben sich die Kirchengemeinde zusammen mit dem 2018 gegründeten Verein „Kirche Schmachtendorf“ und dem inzwischen im Pfarrhaus eröffneten Wunschcafé erfolgreich um einen Fortbestand des seit 2015 eingetragenen Denkmals in neuer Nutzung engagiert. Eine Kunstaussstellung widmet sich dem Motto „Schein und Sein“.

10:00-18:00 Kirche und Wunschcafé im Pfarrhaus sind geöffnet.

### Zeche Sterkrade

Das beachtenswerte Fördergerüst über Schacht I von 1903 ist eines der wenigen erhaltenen dreibeinigen Gerüste der Bauart Promnitz in Nordrhein-Westfalen und baulich eingebunden in die dazugehörige Schachthalle aus Backstein. Seit 1995 befindet es sich in der Obhut der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur.

14.00, 16.00 Führungen, Stiftung Industriedenkmalpflege

### Mergelgruben

Noch im 19. Jahrhundert gewannen Bauern im Duckelbau, einem altertümlichen Bergbau, kalkhaltigen Ton zur

Düngung ihrer Äcker. Dabei gruben sie tiefe Einstiegsschächte, um an die Mergelschicht zu gelangen. Diese brachen mit der Zeit zusammen und hinterließen Vertiefungen an der Erdoberfläche, die sogenannten Pinggen - versteckte archäologischen Spuren.

11.00-13.00 Führungen nach Absprache durch den Verein FARO e.V., telefonische Anmeldung unter 0157-7045 9641 und auch festes Schuhwerk erforderlich

### Burg Vondern

Wer heute von der Burg Vondern spricht, meint das adelige Haus Vondern. Es wurde nach Kriegseinwirkungen im ausgehenden 17. Jh. unter Verwendung von Resten des Vorgängerbaus auf dem Gelände der ehemaligen Hauptburg im barocken, niederländischen Stil wiederaufgebaut. Eine beeindruckende kleine Brücke bildet bis heute die Verbindung vom Herrenhaus zur Vorburg. Seit Aufgabe des Adelssitzes mit Beginn der Industrialisierung und des Bergbaus haben Brücke und Burgmauern in der heute verschütteten Gräfte gelitten und drohen einzustürzen. Vor Ort wird die Sicherungsmaßnahme anschaulich erklärt.

10.30-11.30 Vom Kippen und Gleiten. Arbeiten am Bodendenkmal und an der Burgmauer. Führung mit Uwe Godder (Ingenieurbüro) und Petra Pospiech (Untere Denkmalbehörde)

Anschließend wird die lange Geschichte des historischen Kleinods für Besucher\*innen bei einer Burgführung erlebbar.

12.00-13.00 Mittelalter im Ruhrgebiet. Geschichte und Geschichten der Burg Vondern, Führung, Hagen Hoffmann, Walter Paßgang (Förderkreis Burg Vondern), telefonische Anmeldung unter 0171-657 3147 erforderlich.

### Und bleiben wir behütet. 450 Jahre Hagelkreuz in Buschhausen

Das Wegkreuz liegt heute mitten in der Stadt und ist dort wichtiges Zeugnis der ländlichen Vergangenheit. 1571 erstmalig

urkundlich erwähnt, wurde es in seiner heutigen Form 1772 von Buschhausener Bauern – vermutlich nach einer großen Kindersterblichkeit – wieder errichtet und gestiftet. Durch das Errichten von Flurkreuzen stellten die Bauern usw. ihre Ländereien und sich selbst unter den Schutz Gottes. Diese Standorte nutzten die Landesfürsten gerne auch als Grenzmarkierungen.

13.00-15.00 Informationen zur (Bau-)Geschichte, Klaus Bielecki

### Siedlung Ripshorster Straße

Die 1899, 1910 (u.a. Architekt Bruno Möhring) und 1927 in drei Abschnitten errichtete Werksiedlung „Neu Oberhausen“ der Gutehoffnungshütte wurde nach Abriss erster Häuser ab 1969 Dank einer Bürgerinitiative gerettet. Arbeiter- und Meistermehrfamilienhäuser prägen den Bestand innerhalb großzügiger Gartengrundstücke. Die Interessengemeinschaft agiert mit Gründung einer Genossenschaft seit Jahren für Erhalt und Nutzung der Siedlung. 2003 wurde das Gemeinschaftshaus fertiggestellt, seitdem wird die Siedlung schrittweise denkmalgerecht saniert und modernisiert.

15:30 Führung durch die Siedlung durch RIWETHO-Mitglieder

### Einblicke in einen denkmalgeschützten Garten. Über die Mauer geschaut: Der Springbrunnen von Dr. Esser

Denkmalgeschützte private Gartenanlagen gibt es in Oberhausen nur eine einzige. Angelegt 1936 im Zuge des Neubaus des Wohnhauses Leo Coeppicus, damals Direktor des Warenhauses Tietz in Alt-Oberhausen (Architekt Alexander Ribbe). Momentan wird die Gartenanlage schrittweise in das Jahr 1936 zurück geführt. Dabei wurden neben den Gartenschuhen von Frau Coeppicus auch die Werbefigur des „Onkel Canterbumm“ gefunden.

16.00-18.00 Andreas von Scheven (Untere Denkmalbehörde)

